



>> Während Jahrhunderten war die Schweizerische Eidgenossenschaft ganz anders organisiert als heute. Vom politischen und gesellschaftlichen Werdegang erzählt die Ausstellung «Geschichte Schweiz». Nachfolgend verschaffst du dir einen Überblick. Was geschah wann? Und wie können die vielen Ereignisse übersichtlich dargestellt werden?

- ① Auf den nächsten Seiten findest du eine Auswahl von Texten und Bildern zur Schweizer Geschichte. Die Texte sind jedoch durcheinandergeraten. Bringe sie in die richtige zeitliche Reihenfolge und finde zu jedem Text das passende Bild.
 - a) Lies die Texte auf Seite 2 durch. Achtung: Sie sind nicht chronologisch geordnet.
 - b) Recherchiere unbekannte Wörter im Internet und notiere sie unten mitsamt den Erklärungen. Zwei wichtige Begriffe werden hier bereits erklärt.

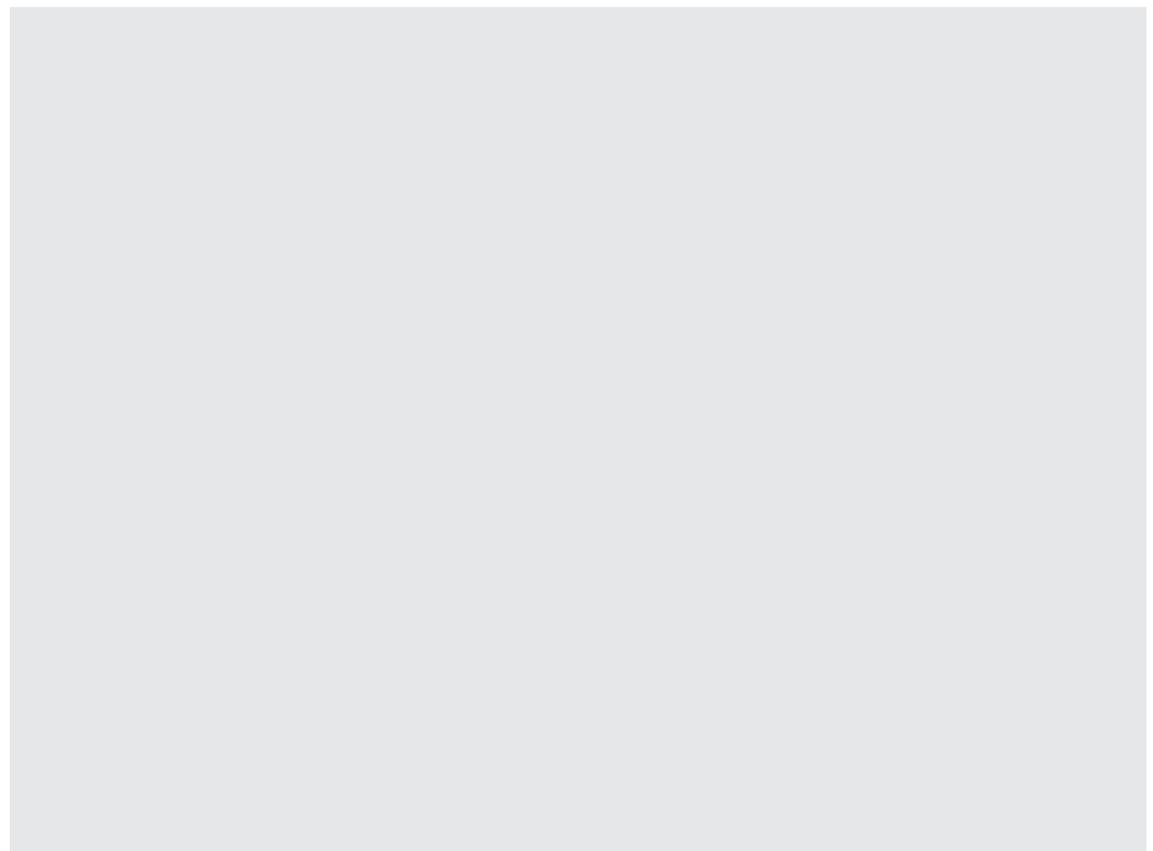


«Föderalismus»

Föderalismus bedeutet, dass die einzelnen Orte oder Kantone in vielen Bereichen selbstständig entscheiden können.

«Proporzwahl»

Bei der Proporzwahl werden die Stimmen gemäss ihrem Verhältnis auf die Parteien verteilt. Dadurch werden kleinere Parteien stärker berücksichtigt. Dies liegt daran, dass die Stimmen gemäss ihrem Verhältnis auf die Parteien verteilt werden. Vor 1918 wurde der Nationalrat in einer Majorzwahl gewählt. Majorzwahl bedeutet, dass diejenige Person mit den meisten Stimmen gewählt wird.



- c) Füge die Texte von Seite 2 und ihre Titel bei den passenden Abbildungen auf den Seiten 3 bis 5 ein.



Der moderne Bundesstaat

Die liberalen Kantone setzen 1848 die Gründung des Schweizerischen Bundesstaats durch. Sein zentrales Prinzip ist der Föderalismus. Bern wird Bundeshauptstadt. Zölle werden abgeschafft und eine einheitliche Währung wird eingeführt. Die erste Bundesverfassung gewährt den Schweizer Bürgern das Stimm- und Wahlrecht.

Die Tagsatzung

Die Eidgenossenschaft hat keine Regierung. Jeder Ort ist souverän (=eigenständig). Die einzelnen Orte schicken ihre Gesandten zur politischen Entscheidungsfindung an die Tagsatzung.

Um 1500 finden im Schnitt über 20 Versammlungen pro Jahr statt, bis zur Reformation häufig in Luzern, danach meist in Baden. Eine solche Versammlung dauert oft mehrere Tage.

Verhandelt werden gegenseitige Verpflichtungen und aussenpolitische Interessen. Zur Debatte stehen Soldverträge mit Krieg führenden Mächten oder die Verwaltung gemeinsamer Untertanengebiete.

Helvetik

Die 13-örtige Eidgenossenschaft behält bis 1798 ihre Form. Begeistert von der Französischen Revolution, rufen radikale Aufklärer 1798 die Helvetische Republik aus. Sie bauen die Eidgenossenschaft zum Zentralstaat um und schaffen Untertanenverhältnisse ab. Dagegen wehren sich Konservative und Föderalisten.

Der helvetischen Regierung fehlt es an Geld, und sie kann die französische Besatzung nicht verhindern. 1803 verschreibt Napoleon die Rückkehr zum Föderalismus. Die Untertanengebiete werden abgeschafft.

Religiöse Konflikte

Wenige Jahre nach Luthers Thesen von 1517 sorgt Zwingli in Zürich für eine Reformation der Kirche. Messe, Heilige und Zölibat werden abgeschafft. Die Bibel erscheint in deutscher Sprache.

Ausgehend von Zürich, bahnt sich nach 1523 die Reformation ihren Weg und verbreitet sich vorerst in Bern, Schaffhausen sowie Basel. Die Innerschweizer Orte bleiben hingegen beim alten Glauben.

Dies führt in der künftigen Eidgenossenschaft zu zahlreichen Konflikten zwischen Katholiken und Reformierten. Ein Beispiel ist der Erste Villmergerkrieg von 1656, ein Glaubenskrieg zwischen katholischen und reformierten Orten.

Neutral in Konflikten

Die Schweiz ist im 20. Jahrhundert ständig von Kriegen bedroht: zuerst von den beiden Weltkriegen, dann über das atomare Wettrüsten zwischen Ost und West. Auch zu Kriegszeiten verteidigt die Schweiz ihre Neutralität.

Für die international anerkannte Neutralität muss die Schweiz in Kriegszeiten Akzeptanz schaffen. Sie nimmt fremde Armeeangehörige auf und liefert kriegswichtige Güter.

Einflussreiche Bürger- und Häupterfamilien

Die 13 Orte der Eidgenossenschaft verfügen über Untertanengebiete, die sie selbst oder gemeinsam verwalten. In den Land- wie den Stadorten herrschen einflussreiche Familien.

Das Stadtbürgertum profitiert von Abgaben aus den Untertanengebieten. Es sichert seine politische Macht gegen Aufsteiger und Zugezogene ab. Zünfte und Gesellschaften regulieren die städtische Wirtschaft.

In den Länderorten festigen wichtige Familien ihre Vormachtstellung. Sie profitieren insbesondere vom Söldnerwesen und gewinnen Reichtum und politischen Einfluss.

Landesstreik und soziale Frage

Der Landesstreik setzt 1918 wichtige soziale Fragen auf die politische Agenda der Schweiz. Manche Forderungen werden bald umgesetzt. So etwa die Arbeitszeitbeschränkung oder die Wahl des Nationalrats nach dem Proporzwahlssystem.

Bei der Altersvorsorge und dem Frauenstimmrecht dauert es noch etwas länger: 1947 wird die Altersvorsorge eingeführt. Nach jahrzehntelangem Kampf erhalten die Schweizer Frauen 1971 das Stimmrecht.

Ein Geflecht von Bündnissen

Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz entsteht im 14. Jahrhundert ein Bündnisgeflecht. Länderorte verbünden sich untereinander, mit anderen Städten, aber auch mit adligen Herrschern.

Der erste gesicherte Bündnisvertrag wird 1315 von den Länderorten Uri, Schwyz und Unterwalden verfasst.

Die Bündnisse versprechen sichere Wege und garantieren militärische Unterstützung. Sie müssen immer wieder erneuert werden.

13-örtige Eidgenossenschaft

Im 15. Jahrhundert festigt sich das eidgenössische Bündnisgeflecht.

Ab Mitte des Jahrhunderts versucht die Eidgenossenschaft ihre Reihen zu schliessen. Sie zwingt Zürich 1450 zurück in ihr Bündnisssystem.

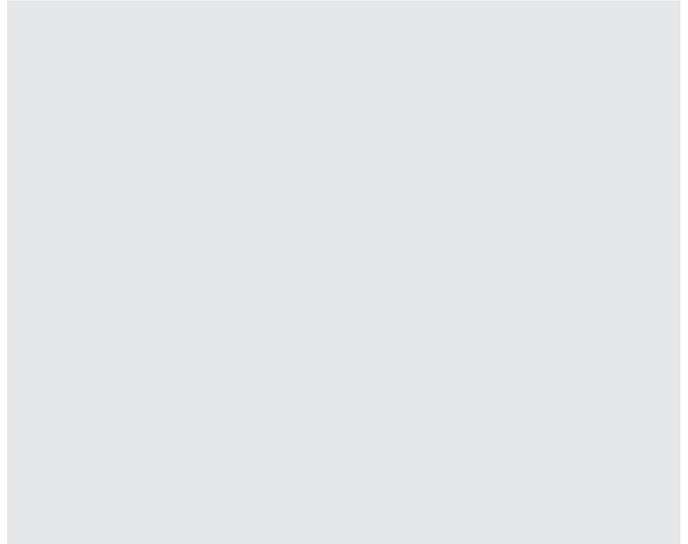
Die Orte des eidgenössischen Bündnisystems dürfen keine anderen Bündnisse mehr eingehen.

1513 findet die Eidgenossenschaft mit 13 Orten bis 1798 ihre gültige Form. Die Orte koordinieren ihre Politik an Tagsatzungen, zu denen sie Gesandte schicken.

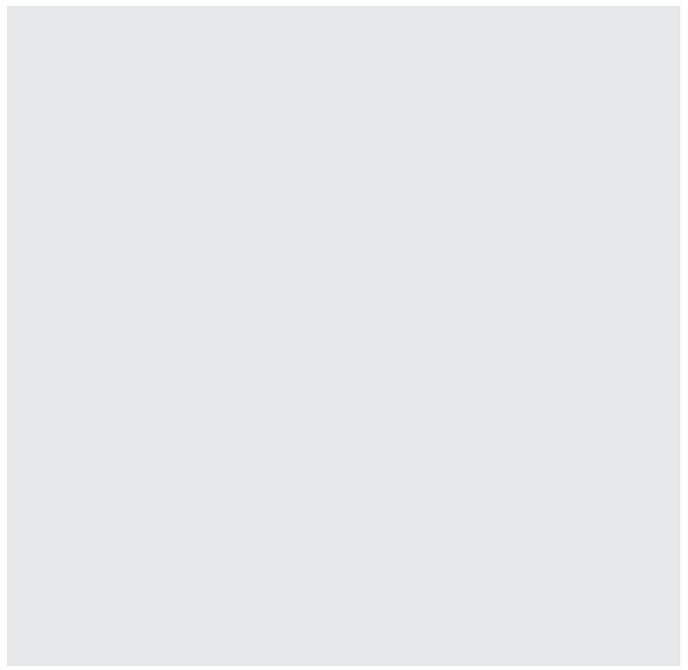
2 Kurze Geschichte der Schweiz



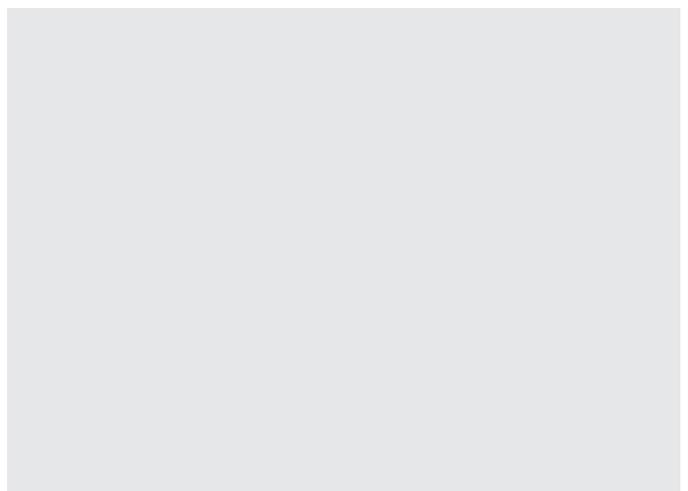
5)



6)



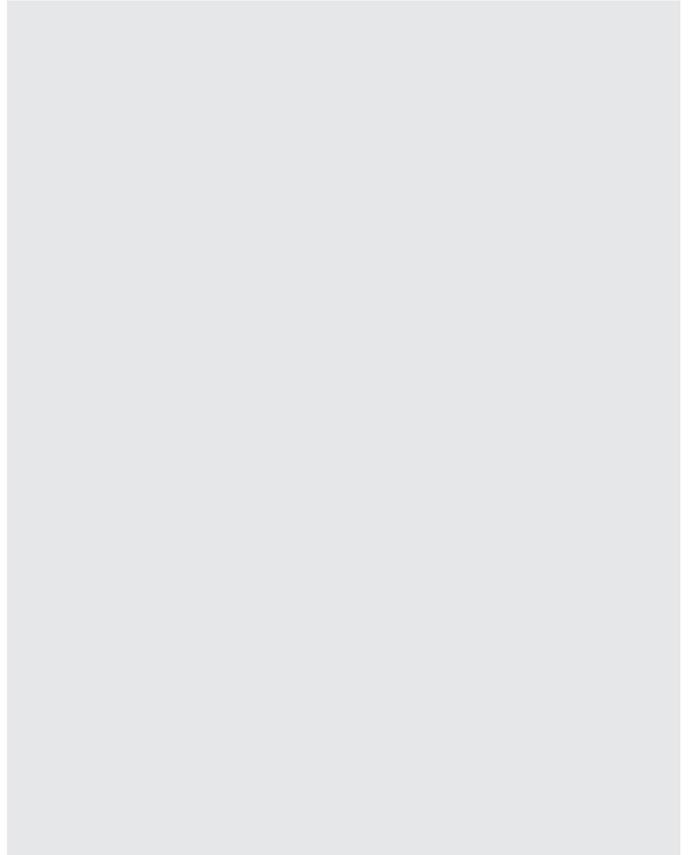
7)



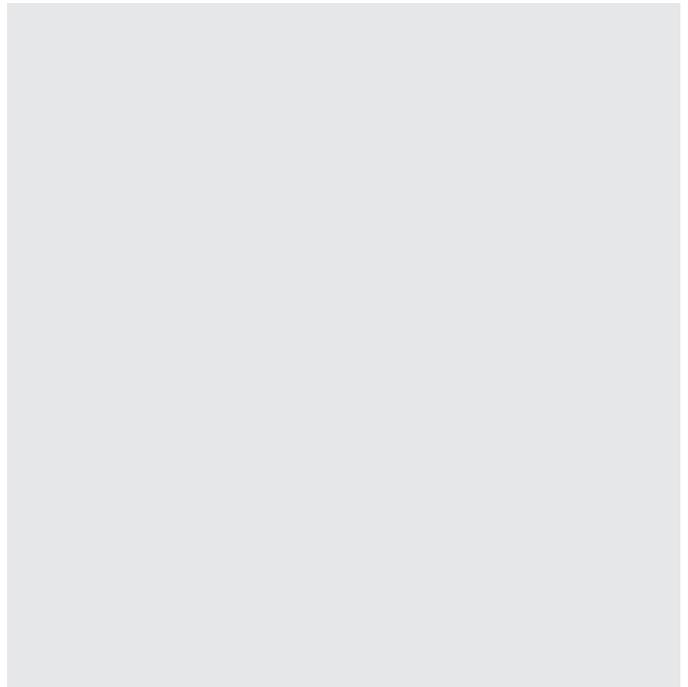
➔ Auf dieser Karte siehst du die Schweiz von 1848. Die Kantons-
grenzen haben sich seither nicht verändert. Nur ein Kanton
fehlt. Er wurde 1979 gegründet. Findest du heraus, welcher?



8)



9)



- 1) Basierend auf Karin Fuchs, Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen. Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise, Luzern 2017
- 2) Marco Zanoli, 2020
- 3) Tagsatzung 1531 in Baden, Druckgrafik, 1793, Peter Vischer, Basel. Radierung auf Papier
- 4) Marco Zanoli, 2020
- 5) Tischzucht, Gemälde, 1643, wohl Johann Jacob Sulzer, wohl Zürich. Öl auf Leinwand. Depositum aus Privatbesitz, Ausschnitt
- 6) wikipedia.org
- 7) Marco Zanoli, 2020
- 8) Ja-Plakat, 1971, Peter Freis. © Fotos: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK
- 9) Sanitätsfahne, Markiertuch Rotes Kreuz, Zivilschutz, 1988, Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum



- ② Erstelle einen Zeitstrahl anhand der Texte über die Geschichte der Schweiz.
- Lies noch einmal die Texte zur Geschichte der Schweiz durch.
 - Überlege dir folgende Punkte:
 - Welche wichtigen Daten und Informationen müssen auf dem Zeitstrahl erwähnt werden? Wenn du weitere Daten zur Schweizer Geschichte kennst, entscheidest du, ob du sie auf dem Zeitstrahl aufnehmen möchtest.
 - Welche Darstellungsart wählst du? Ist dein Zeitstrahl horizontal, vertikal, eine Spirale etc.?
 - Wie gliederst du den Zeitstrahl? Nach Jahren oder Jahrhunderten oder wählst du eine andere Aufteilung?
 - Verwendest du nur einzelne Daten und Ereignisse oder zeichnest du auf dem Zeitstrahl auch Zeitspannen ein (wie z.B. moderner Bundesstaat)?
 - Verwendest du ausschliesslich Stichworte oder erläuterst du einzelne Ereignisse mit kurzen Texten? Der Zeitstrahl muss für deine Klassenkolleginnen und Klassenkollegen verständlich sein.
 - Gestalte den Zeitstrahl ansprechend, sodass man ihn gerne genauer betrachten möchte. Wie setzt du Gestaltungsmittel wie Farben, Schriftgrössen, Schattierungen etc. ein?
- ③ Jeder Zeitstrahl bildet immer nur eine Auswahl von Geschehnissen ab. Auch zur Schweizer Geschichte findest du verschiedene Zeitstrahlen, die unterschiedliche Informationen beinhalten.
- Schau dir mindestens einen weiteren Zeitstrahl an (online: [swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch), [wikipedia.org](https://de.wikipedia.org), in einem Schul- oder Geschichtsbuch oder den Zeitstrahl der Ausstellung «Geschichte Schweiz» unter diesem [Link](#)).
 - Wähle ein Ereignis aus, das in deinem Zeitstrahl nicht aufgelistet ist.
 - Suche im Historischen Lexikon der Schweiz Informationen zum Ereignis.
 - Inwiefern ist das Ereignis für die Geschichte der Schweiz wichtig? Nenne zwei Gründe dafür oder dagegen, das Ereignis in einem Zeitstrahl zur Geschichte der Schweiz aufzuführen.

Link zum
Historischen Lexi-
kon der Schweiz:
[https://hls-dhs-
dss.ch/de/](https://hls-dhs-dss.ch/de/)

